



TV-Sendung vom 31.07.2022 (Nr. 1403)

„Wer ist der Herr?“ – Teil 2

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT ©

Predigttext: „Danach gingen Mose und Aaron hinein und sagten zu dem Pharao: So spricht der HERR, der Gott Israels: Lass mein Volk ziehen, damit es mir in der Wüste ein Fest hält!² Der Pharao antwortete: Wer ist der HERR, dass ich auf seine Stimme hören sollte, um Israel ziehen zu lassen? Ich kenne den HERRN nicht, und ich will Israel auch nicht ziehen lassen!³ Und sie sprachen: Der Gott der Hebräer ist uns begegnet; wir wollen drei Tagereisen weit in die Wüste ziehen und dem HERRN, unserem Gott, Opfer darbringen, damit er uns nicht mit der Pest oder mit dem Schwert schlägt!⁴ Da sprach der König von Ägypten zu ihnen: Mose und Aaron, warum zieht ihr das Volk von ihren Pflichten ab? Geht hin an eure Lasten!⁵ Weiter sprach der Pharao: Siehe, es ist schon zu viel Volk im Land; und ihr wollt sie noch von ihren Lasten [ausruhen und] feiern lassen?⁶ Und der Pharao gab an demselben Tag den Treibern des Volkes und seinen Aufsehern Befehl und sprach:⁷ Ihr sollt dem Volk kein Stroh mehr geben zum Ziegelstreichen wie gestern und vorgestern. Lasst sie selbst hingehen und sich Stroh zusammensuchen!⁸ Ihr sollt ihnen aber dennoch die bestimmte Zahl Ziegel auferlegen, die sie gestern und vorgestern gemacht haben, und davon nichts nachlassen; denn sie sind faul. Darum schreien sie und sprechen: Wir wollen hingehen und unserem Gott Opfer darbringen!⁹ Schwer soll die Arbeit auf den Leuten lasten, sodass sie damit zu schaffen haben und nicht auf trügerische Worte achten!¹⁰ Da gingen die Treiber des Volkes und seine Aufseher hinaus, redeten mit dem Volk und sprachen: So spricht der Pharao: »Ich gebe euch kein Stroh mehr;¹¹ geht ihr selbst hin, holt euch Stroh, wo ihr es findet, aber von eurem Tagewerk wird euch nichts erlassen!«¹² Da zerstreute sich das Volk im ganzen Land Ägypten, um Stoppeln zu sammeln, damit sie gehacktes Stroh hätten.¹³ Und die Treiber trieben sie an und sprachen: Erfüllt euer bestimmtes Tagewerk, wie [zuvor], als ihr noch Stroh hattet!¹⁴ Und die Aufseher der Kinder Israels, welche die Treiber des Pharaos über sie gesetzt hatten, wurden geschlagen, und es wurde zu ihnen gesagt: Warum habt ihr weder heute noch gestern euer Maß an Ziegeln erfüllt wie zuvor?¹⁵ Da gingen die Aufseher der Kinder Israels hinein und schrien zu dem Pharao und sprachen: Warum behandelst du deine Knechte so?¹⁶ Man gibt deinen Knechten kein Stroh und spricht zu uns: Macht die Ziegel! Und siehe, deine Knechte werden geschlagen; dein Volk versündigt sich!¹⁷ Er aber sprach: Ihr seid faul, faul seid ihr! Darum sprecht ihr: Wir wollen hingehen und dem HERRN Opfer darbringen!¹⁸ So geht nun hin, arbeitet; Stroh soll man euch nicht geben, aber die bestimmte Anzahl Ziegel sollt ihr liefern!¹⁹ Da sahen die Aufseher der Kinder Israels, dass es mit ihnen schlimm stand, weil man sagte: Ihr sollt nichts nachlassen von der Zahl der Ziegel, die ihr täglich zu liefern habt!²⁰ Und als sie von dem Pharao hinausgingen, trafen sie Mose und Aaron an, die dort standen und auf sie warteten.²¹ Da sprachen sie zu ihnen: Der HERR sehe auf euch und

 2. Mose 5,1-23



richte es, dass ihr uns verhasst gemacht habt vor dem Pharao und seinen Knechten und ihnen das Schwert in die Hand gegeben habt, um uns zu töten! ²² Da wandte sich Mose an den HERRN und sprach: Herr, warum lässt du dein Volk so schlecht behandeln? Warum hast du mich hergesandt? ²³ Denn seitdem ich hineingegangen bin zum Pharao, um in deinem Namen zu reden, hat er dieses Volk schlecht behandelt, und du hast dein Volk gar nicht errettet!“

(2. Mose 5,1-23)

In diesem Kapitel sehen wir **kühnen Glauben und auflehrenden Unglauben**. Mose und Aaron besaßen kühnen Glauben, der in ihnen durch ihre Begegnung mit dem lebendigen Gott entstanden war.

Der Pharao hingegen hatte einen auflehrenden Unglauben, der drei Facetten besaß. Erstens war er von Unwissenheit geprägt. Denn der Herrscher Ägyptens stellte die Frage: „Wer ist der HERR, dass ich auf seine Stimme hören sollte, um Israel ziehen zu lassen? Ich kenne den HERRN nicht, und ich will Israel auch nicht ziehen lassen!“ (2. Mose 5,2).

 2. Mose 5,2

Der Unglaube des Pharaos war aber nicht nur von Unwissenheit, sondern auch von Widerstand gekennzeichnet.

b) Pharaos Rebellion

Der Pharao fragte weiter in Vers 2: „Wer ist der HERR, dass ich auf seine Stimme hören sollte?“ Er hatte erst gesagt, dass er keinen Gott kenne. Und dann fuhr er fort: „Ich habe keine Ahnung, wer er ist. Aber wer immer er auch ist – ich werde ihm nicht gehorchen!“

 2. Mose 5,2

Er handelte so, wie Paulus es beschreibt: „*Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten,* ¹⁹ *weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, da Gott es ihnen offenbar gemacht hat;* ²⁰ **denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben.** ²¹ **Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert**“ (Römer 1,18-21).

 Römer 1,18-21

Mit anderen Worten: Hinter jedem Unglauben steckt eine Rebellion. Es gibt niemanden, der nicht von Gott weiß. Denn Gott hat Sein Wesen in ihr Herz geschrieben (Prediger 3,11). Jeder noch so strikt Ungläubige weiß tief in seinem Herzen, dass es Gott gibt. Aber dieses Wissen lässt er nicht zu, sondern unterdrückt es, weil er weiter sein eigener Herr sein und sündigen will. Unglaube ist also im Kern Rebellion gegen Gott.



c) Pharaos Hass

Der Pharao wollte mit Gott nichts zu tun haben. Und wenn dem so ist, dann auch nicht mit Gottes Volk. Das ist ein oft wiederkehrendes Muster. Schließlich ist Gott unsichtbar, also ist es schwer, Ihn in Seine Grenzen zu weisen. Deshalb richtet sich der Zorn des ungläubigen Pharaos gegen das Volk Gottes.

Saulus tat es ähnlich. Er verfolgte die ersten Christen bis aufs Blut. Dann begegnete ihm Jesus Christus, der rief: „*Saul, was verfolgst du mich?*“ (Apostelgeschichte 9,4). Hass gegen die Christen ist Hass gegen Gott.

 Apostelgeschichte 9,4

Jesus sagte auch: „*Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat*“ (Johannes 15,18). Und weiter in Vers 20: „*Gedenkt an das Wort, das ich zu euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen.*“

 Johannes 15,18

 Johannes 15,20

Der Pharao ließ seinem Frust freien Lauf. Aber weil er Gott nicht sah, richtete sich sein Zorn gegen die Kinder Gottes. Die Folge davon war: Kein Stroh mehr! Die Zahl der zu produzierenden Ziegel wurde nicht reduziert, aber das Bindemittel, das den Lehm zusammenhielt, wurde dafür nicht geliefert.

Mit dieser harten Maßnahme gelang es dem Pharao, einen Keil zwischen das Volk Gottes zu treiben. „*Da sahen die Aufseher der Kinder Israels, dass es mit ihnen schlimm stand, weil man sagte: Ihr sollt nichts nachlassen von der Zahl der Ziegel, die ihr täglich zu liefern habt!*²⁰ Und als sie von dem Pharao hinausgingen, trafen sie Mose und Aaron an, die dort standen und auf sie warteten.²¹ Da sprachen sie zu ihnen: Der HERR sehe auf euch und richte es, dass ihr uns verhasst gemacht habt vor dem Pharao und seinen Knechten und ihnen das Schwert in die Hand gegeben habt, um uns zu töten!“ (2. Mose 5,19-21).

 2. Mose 5,19-21

Pharaos Strategie ging voll auf! Die Vorarbeiter beschuldigten ihre geistlichen Leiter und machten sie für ihre Probleme verantwortlich. Ja, sie riefen das Gericht Gottes auf sie herab.

So ist es mit uns Menschen. Wenn wir wütend sind, suchen wir immer einen Schuldigen. Wenn unser Leben nicht so läuft, wie wir es wünschen, finden wir schon einen Verantwortlichen. Und es ist nicht ungewöhnlich, dass sich der Zorn dann auch gegen die geistliche Leitung richtet.

Natürlich waren die Sanktionen des Pharaos eine Folge von dem Plan, den Mose ihnen dargelegt hatte. Doch statt in ihm den Schuldigen zu suchen, hätten die Israeliten etwas anderes tun können – sie hätten handeln können, wie Israel es schon zuvor getan hatte: „*Und die Kinder Israels seufzten über ihre Knechtschaft und schrien. Und ihr Geschrei über ihre Knechtschaft kam vor Gott*“ (2. Mose 2,23).

 2. Mose 2,23



Oder sie hätten tun können, was Mose tat: „*Da wandte sich Mose an den HERRN und sprach...*“ (2. Mose 5,22). Statt sich gegen den Pharao oder gegen Mose und Aaron zu wenden, hätten sie zu Gott rufen sollen. Denn nur ER kann uns retten! Und an wen wendest du dich?

 2. Mose 5,22

3. Moses Zweifel

Als Mose mit der Anklage des Volkes Israel konfrontiert war, geriet sein Glaube ins Wanken. „*Da wandte sich Mose an den HERRN und sprach: Herr, warum lässt du dein Volk so schlecht behandeln? Warum hast du mich hergesandt?*“ ²³ *Denn seitdem ich hineingegangen bin zum Pharao, um in deinem Namen zu reden, hat er dieses Volk schlecht behandelt, und du hast dein Volk gar nicht errettet!*“ (V. 22-23).

 2. Mose 5,22-23

Mit anderen Worten: „Herr, ich habe doch gleich gesagt, dass es keine gute Idee ist, mich hierher zu schicken. Siehst Du, was daraus geworden ist?!“ Sogar der Prophet des Herrn, der Auserwählte Gottes, kämpfte mit der Frage, wer der Herr wirklich ist. Auch er brauchte immer wieder eine Antwort auf diese Frage. In dieser Situation war er sich nicht mehr so ganz sicher.

Das darf eine Ermutigung für uns sein. Denn auch unser Glaube ist manchmal mit Zweifeln durchmischt. „*Ich glaube, Herr – hilf meinem Unglauben!*“ (Markus 9,24). Es gibt Zeiten, in denen wir zweifeln. Aber es gibt einen Unterscheid zwischen dem Zweifel des Pharaos und dem des Mose – Pharaos Zweifel war gegen Gott gerichtet, Moses Zweifel nicht. Er war ein Mann, der mit Gott lebte. Welche Art Zweifel hast du?

 Markus 9,24

Am Ende wird aber klar sein: Auch der Pharao wird wissen, wer der Herr ist. So wird es jedem Menschen gehen. Die Bibel sagt: „... *damit in dem Namen Jesu sich **alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,** ¹¹ und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters*“ (Philipper 2,10-11). Jeder wird sich beugen! Deshalb tue auch du es besser heute noch, bevor es zu spät ist. Amen.

 Philipper 2,10-11

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 70 5**